

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



### Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden über den Sieger

Gera. Auch in diesem Jahr sucht die Ostthüringer Zeitung gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt wieder den Verein des Monats.

Seit dem Jahr 2009 wird mit der Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt. Auch im neunten Jahr wird „Mein Verein des Monats“ fortgesetzt. Von April bis September haben damit jeweils drei Vereine aus Gera und der Umgebung monatlich die Chance, in der Geraer OTZ auf einer ganzen Zeitungssseite in Text und Bild vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monats-siegern winken 1000 Euro Preis-geld.

Im Monat September stellen wir drei gemeinnützige Vereine mit vollkommen unterschiedlicher Ausrichtung vor. Vergangenen Sonnabend machte der Sportverein ASC Ronneburg den Anfang der letzten Runde des Jahres 2017. Heute folgt der Modellauto-Verein Wüstenhainer Offroad Crew. Am kommenden Sonnabend bildet der Förderverein der Volkshochschule den krönenden Abschluss.

Auch die OTZ-Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter ihnen monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab 2. Oktober im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt. Einsendeschluss für die September-Runde ist dann der 13. Oktober



### Fahrzeuge und Zubehör für Neueinsteiger

Preisgeld für die Jugendgruppe

Würden Sie die September-Runde von „Mein Verein des Monats“ gewinnen, wo würden Sie die 1000 Euro Preisgeld reinstecken?

Wir würden das Geld definitiv in die im Aufbau befindliche Jugendgruppe stecken.

Was brauchen die jungen Crewmitglieder denn alles?

Um sie von dem Hobby zu begeistern, treten wir auf immer mehr Stadtfesten auf. Da braucht es auch Fahrzeuge, mit denen sich die Interessenten auch mal ausprobieren können.

Und welche Anschaffungen sollen von dem Geld noch bestritten werden?

Neben Fahrzeugen braucht es halt auch immer wieder Batterien, Ladegeräte und weiteres Zubehör. Schließlich geht vieles durch den Gebrauch auf der Offroad-Strecke auch kaputt. Auch für unsere geplanten Vorführungen in Mehrgenerationenhäusern und sozialen Einrichtungen brauchen wir immer wieder Fahrzeuge.



Von links: Thomas Müller, Mirko Schmidt, Claudia Baldruschat, Andreas Franke, Daniel Zwinscher, Frank Schweyer, Axel Baldruschat und Martin Stöckel setzen auf ihre Wüstenhainer Offroad Crew. Auf der vereinseigenen Open-Air-Rennstrecke verbringen sie viel Zeit. Fotos: (5) Peter Michaelis

# Geschick und Kontrolle

Die Wüstenhainer Offroad Crew begeistert sich für ferngesteuerte Modellautos und will andere damit anstecken

Von Christine Schimmel

Gera-Aga. Schon von weitem hört man die Motoren knattern, leichter Benzin-geruch liegt in der Luft und ab und an fliegt auch mal ein Fetzen Gras durch die Gegend. Hier, gleich vor Gera-Aga, trainiert der Verein Wüstenhainer Offroad Crew (WOC). Die Fans ferngesteuerter Autos haben für ihre vierrädrigen Lieblinge einen Acker in eine anspruchsvolle Rennstrecke verwandelt und frönen ihrem Hobby so oft es geht. Meist am Wochenende treffen sich die Vereinsmitglieder, um ihren Modellautos Auslauf zu gönnen, an ihnen oder neuen Fahrzeugen zu basteln und natürlich, um gemeinsame Rennen zu bestreiten.

„Die Gemeinschaft ist eigentlich das Beste daran“, sagt Mirko Schmidt, 2. Vorsitzender des Vereins. Allein der Aufbau der abwechslungsreichen Rennstrecke habe viel Spaß gemacht und auch jetzt kümmert man sich mit vereinten Kräften um den Erhalt und um kleinere Nachbesserungen an dem großen Areal. Modellauto-Freunde werden hier nichts vermissen, denn es gibt eine kurvige Strecke, die auch Höhenunterschiede aufweist, einen erhöhten Fahrerleitstand und eine überdachte Werkbank, an der die Vereinsmitglieder auch gleichzeitig an ihren Modellautos schrauben können.

Die Bahn ist sogar so gut, dass hier auch beachtete Wettkämpfe der „Offroadserie Ost“ ausgetragen werden. Von den insgesamt sechs in Thüringen, Sach-



So ein Modellflitzer unternimmt auch mal Höhenflüge, wenn die Geschwindigkeit stimmt.



Vom selbst gebauten Rennleitstand aus haben die Fahrer einen guten Überblick auf das Renngeschehen. WOCI (oben) ist das Maskottchen des Vereins.

sen, Sachsen-Anhalt und bei Berlin veranstalteten Rennen, findet eines in Gera-Aga statt. „Im Juli hatten wir hier ein Fahrerfeld mit 42 Fahrern aus ganz Deutschland“, erzählt Frank Schweyer. Der WOC hat die Rennleitung gestellt und auch

zwei Fahrer an den Start geschickt. „Wir lagen im guten Mittelfeld“, resümiert Schweyer das Ereignis.

Dass es eine solche Anlage in Gera-Aga überhaupt gibt, ist dem Unternehmen Adelheid Meißner GmbH zu verdanken,

das eine im Außenbereich des Firmengeländes befindliche Fläche zur Verfügung gestellt hat. „Schon 2013 sind mir während meines Dienstes immer wieder Jugendliche aufgefallen, die mit ihren ferngesteuerten Autos auf den Parkplätzen von Globus

und Selgros fuhren. Auch wegen des Lärms war ich der Meinung, dass eine eigene Rennstrecke ideal wäre“, sagt Thomas Müller. Der Polizeibeamte ist selbst vom Modellauto-Virus infiziert, stellte Kontakt zur Firma Meißner her und leitete schließlich die Gründung des Vereins vor mehr als drei Jahren in die Wege. Der trägt also nicht ohne Grund seinen Heimatort Wüstenhain im Namen.

Bevor die Modellgeschosse 2WD mit Heckantrieb und 4WD mit Allradantrieb jedoch auf dem Open-Air-Gelände an ihre Grenzen gebracht werden konnten, galt es, die Rennstrecke überhaupt erst einmal zu modellieren. Stück für Stück wurde aus dem Acker eine Bahn und nebenan nahm auch der sogenannte Crawler-Parcours Formen an. „Hier testen wir unsere Geschicklichkeit, die Kontrolle über die Fahrzeuge im schwierigen Gelände“, sagt Martin Stöckel. Er und seine Vereinskollegen sind stolz auf die Anlage mit jeder Menge Hindernissen, auf der auch Anfänger die nicht einfache Koordination üben können.

Übrigens, der WOC ist einer der Vereine, der erst vor Kurzem mit dem Reuster Verein We4Kids und dem erfolgreichen Weltrekordversuch „Längste Murrenbahn der Welt“ auf sich aufmerksam gemacht hat. Auch der nächste Weltrekordversuch sei schon in Planung. „Verraten wird aber noch nichts, außer vielleicht, dass es am ersten oder zweiten Advent soweit ist“, sagt Vereinschef Marco Pritsch. Die Freude daran, spannende Sachen für Kinder zu machen, gibt er als Grund für das WOC-Engagement an.

## Eigenes Hobby und Anlage für alle pflegen

Der Verein im Steckbrief

- Gegründet wurde der Verein Wüstenhainer Offroad Crew am 27. September 2014. Damals waren 19 Mitstreiter dabei und machten sich an den Aufbau der eigenen Rennstrecke bei Gera-Aga.
- Vorsitzender des Vereins ist Marco Pritsch, zweiter Vorsitzender Mirko Schmidt. Zum Schatzmeister wurde Thomas Müller gewählt, den Schriftführerposten übernimmt Frank Schweyer.
- Momentan zählt der Verein 16 aktive Mitglieder beiderlei Geschlechts. Die Altersstruktur der Mitglieder bewegt sich derzeit zwischen 18 und 58 Jahren. Interessierte jeden Alters sind willkommen, Kinder gern mit ihren Eltern.
- Zum Ziel gesetzt hat sich der Verein, Kinder, Jugendliche und Erwachsene von dem Hobby Modellfahren im Gelände zu begeistern und benechteten Kindern die Chance zu eröffnen, an dieser Freizeitbeschäftigung teil zu haben.
- Der Jahresbeitrag für Vereinsmitglieder ist auf 60 Euro festgelegt.
- Kontakt kann über Telefon (0162) 4744859, E-Mail an woc-i@gmx.de oder über die Facebook-Seite Wüstenhainer Offroad Crew hergestellt werden.



Marco Pritsch steht dem Verein vor. Foto: Peter Michaelis

■ Marco Pritsch ist Vereinsvorsitzender. Er ist 40 Jahre jung und nach eigener Auskunft „Motor-verliebt“. Beruflich ist er als Kraftfahrer in der ganzen Region unterwegs. In seiner Freizeit war er schon lange von ferngesteuerten Fahrzeugen begeistert, tüftelte gemeinsam mit Sven Sparmann an einer Idee, das Hobby in Gemeinschaft auszuüben. Daraus entstand schließlich mit Thomas Müller die Idee, einen Verein zu gründen und mit einer eigenen Rennstrecke auszustatten. „Mindestens einmal pro Woche bin ich auf unserem Gelände. Manchmal, um meine Autos zu fahren oder an ihnen zu basteln, aber auch um mich gemeinsam mit den anderen um den Erhalt der Anlage zu kümmern“, sagt er.

# Herz schlägt für Modellautos ebenso wie für die Jugend

Auf einer extra angelegten Crawler-Strecke testen Kinder das Steuern der Fahrzeuge. Auch gestandene Fahrer trainieren hier Geschicklichkeit.

Von Christine Schimmel

Gera-Aga. Das Herz der Vereinsmitglieder schlägt nicht nur für ferngesteuerte Autos. Ein großer Platz ist darin auch für Kinder und Jugendliche reserviert, denen sich die Freude an ferngesteuerten Modellautos vermitteln wollen. Ingesamt, finden sie, sollten alle Kinder die Möglichkeit haben, mit Spaß das Hobby auszuüben, und das ungeachtet der finanziellen Möglichkeiten in der Familie. „Aus diesem Grund wollen wir eine Jugendgruppe innerhalb des Vereins aufbauen. Bei Volksfesten merken wir, wie groß das Interesse an unserem Hobby ist“, sagt Mirko Schmidt und spricht von dem letzten öffentlichen Auftritt beim Ronne-

burger Stadt- und Vereinsfest, bei dem sie mit mehreren Fahrzeugen Teil des großen Festumzuges waren.

### Gleich mit dem Fahren loslegen

Wichtig ist den Vereinsmitgliedern, dass die Kinder und Jugendlichen, die Interesse haben, auf der Offroad-Strecke in Gera-Aga auch gleich mit dem Fahren loslegen können. Dafür halten sie extra kleinere Fahrzeuge bereit, teilweise werden aber auch für Anfänger taugliche Autos, Fernbedienungen und Ladegeräte gesondert angeschafft. „Damit die Kinder nichts mitbringen müssen, geben wir ihnen die

Ausstattung an die Hand, mit der sie hier bei uns Spaß haben können“, sagt Mitglied Thomas Müller, der auch als Polizist froh ist, so einigen Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten zu können. Er weist in diesem Zuge auf den neben der großen Rennstrecke aufgebauten Crawler-Parcours, auf dem die Neueinsteiger ihre Geschicklichkeit trainieren können. Schließlich ist es anfangs gar nicht so einfach, so ein leichtes Modellauto sicher über Gesteinsbrocken, Hängebrücken, Felshänge und Geröll zu lotsen. Auch die Handhabung der Fernsteuerung will ausprobiert sein, bevor man mit dem Fahrzeug gemeinsam mit anderen auf dem großen Renngelände fahren kann.



Auf seiner Rennstrecke in Gera-Aga hat der Verein auch einen Crawler-Parcours aufgebaut. Hier geht es für die Fahrzeuge über Stock und Stein. Foto: Peter Michaelis